

Konferenz

„Soziale Marktwirtschaft: theoretische Grundlagen und deren praktische Umsetzung“

Moskau 18. März 2015

Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Kuznetsky Most 21/5, Eingang 6, Office 4050
107031 Moskau
+7 (495) 626 00 75

Einführung

Russland durchlief in den vergangenen 25 Jahren einen schwierigen Transformationsprozess. Das zentral-planwirtschaftliche System wurde in einer Art Schock-Therapie in die freie Marktwirtschaft überführt, ohne dass die dadurch entstandenen Brüche ausreichend abgesichert wurden. Vor allem im sozialen Bereich ist dies heute sichtbar. Notwendige Rahmenbedingungen für das Funktionieren eines freien Marktes, wie die Sicherstellung von Wettbewerb und der Aufbau eines unabhängigen, effizienten Rechtssystems, wurden nicht in gleicher Weise geschaffen.

Für die Überführung einer sozialistischen zentralstaatlichen Planwirtschaft in die freie Marktwirtschaft gab es 1990 keine Vorbilder. Der Transformationsprozess in der ehemaligen DDR verlief deshalb verhältnismäßig erfolgreich, weil eine sofortige Integration in die Bundesrepublik Deutschland mit funktionierenden Wirtschafts- und Rechtsstrukturen erfolgen konnte. Die Soziale Marktwirtschaft, die dem deutschen Wirtschaftssystem als Modell zugrunde liegt, hatte sich in den bis dahin zurückgelegten 40 Jahren erfolgreich etablieren können.

Der Anfang dafür wurde zu Beginn der 50er Jahre gelegt. Es war entscheidend, dass die vor und während des Zweiten Weltkrieges entstandenen Ideen über die Schaffung eines neuen freiheitlichen Wirtschaftssystems nach dem Zusammenbruch der Kriegswirtschaft in praktische Politik umgesetzt wurden. Die damalige politische Elite in Deutschland hat sich mehrheitlich für dieses Konzept entschieden, weil es einen dritten Weg – zwischen Sozialismus und Kapitalismus – versprach.

Heute wird die Frage zur Rolle der Wirtschaftstheorie wieder aktuell. Sowohl die Europäische Union sucht Wege, um nach der Finanz- und Wirtschaftskrise ihre Position auf dem Weltmarkt zu sichern, als auch Russland, um die drohende Wirtschaftskrise durch den Ölpreis- und Rubelverfall abzuwenden. Wie antworten Deutschland und Russland auf die aktuellen Herausforderungen für ihre Wirtschaften? Können Wirtschaftstheorien dazu beitragen, adäquate Lösungsansätze zu entwickeln? Diese Fragen werden russische und deutsche Experten im Rahmen der Konferenz diskutieren. Die Konferenz ist dabei der erste Teil eines umfassenderen Projekts, an dessen Ende ein Buch über die Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft stehen wird.

Programm

11:00	Kaffee-Pause
11:30	Rundstisch
13:00	Gang zum Restaurant
13:30	Mittagspause
14:30	Gang zum Büro

14:30 Registrierung, Kaffee-Pause

15:00 **Begrüßung** durch **Claudia Crawford**, Leiterin der KAS Repräsentanz in Russland
Begrüßung durch Prof. **Alexander Kchudokormov**, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsgeschichte und Geschichte des ökonomischen Denkens der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Moskauer Staatlichen Lomonossow Universität

15:05 **Ordo Liberalismus – eine theoretische Einführung zur Politik der Wirtschaftsordnung und seine Grundprinzipien**

Nach dem II. Weltkrieg lag die deutsche Wirtschaft am Boden. Viele Unternehmen wurden zerstört, vor allem aber existierte keine Marktordnung. Rationierung und Preisbindung führten zum Warenmangel und einem blühenden Schwarzmarkt. Auf der Suche nach einem realisierbaren Wirtschaftskonzept wurden durch die handelnden deutschen Politiker sowohl Kapitalismus, als auch Kollektivismus verworfen. Die Entscheidung fiel zugunsten des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft als dritten Weg aus, das deutsche Vertreter des Ordo Liberalismus wie Walter Eucken, Franz Böhm, Alexander Rüstow und Wilhelm Röpke schon während der Kriegsjahre entwickelten. Eine wesentliche Grundlage dafür waren die christliche Soziallehre, Kernannahmen des Neoliberalismus der humanistischen Tradition und das Erbe der deutschen historischen Schule. Bereits 10 Jahre nach dem Beginn der ersten Marktrefor-men erlebte die Bundesrepublik Deutschland einen spürbaren Wirtschaftsaufschwung. In diesem Panel wird der Frage nachgegangen, welche Antworten Wirtschaftstheorie auf der Suche nach dem Ausweg aus einer Wirtschaftskrise geben kann.

Impulsreferate:

Deutscher Ordo Liberalismus als Antithese zum Ultraliberalismus

Prof. Alexander Kchudokormov, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsgeschichte und Geschichte des ökonomischen Denkens der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Moskauer Staatlichen Lomonossow Universität

Historische Schule in Deutschland und in Russland und ihre Stellung in den Wirtschaftstheorien

Prof. Dr. Mikhail G. Pokidchenko, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeschichte und Geschichte des ökonomischen Denkens der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Moskauer Staatlichen Lomonossow Universität

Geistige Wurzeln des Wirtschaftsliberalismus der „Freiburger Schule“

Prof. Dr. Michael Wohlgemuth, Direktor, Open Europe Berlin gGmbH

Moderation:

Claudia Crawford, Leiterin der KAS Repräsentanz in Russland

Diskussion

16:30 Kaffee-Pause

17:00 **Soziale Marktwirtschaft: von der Theorie zur Praxis**

Folgende Leitfragen werden in diesem Panel betrachtet: Was sind die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft? Wie wurde das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft in die Praxis übernommen und vor welchen Herausforderungen steht die moderne Sozial- und Wirtschaftspolitik Deutschlands heute?

Impulsreferate:

Rolle von Alfred Müller-Armack und Ludwig Erhard in der Wirtschaftspolitik Deutschlands nach dem II Weltkrieg

Prof. Dr. Lothar Funk, Volkswirtschaftslehre, insbesondere internationale Wirtschaftsbeziehungen, Fachhochschule Düsseldorf

Der Begriff „Marktordnung“ in der Theorie der Sozialen Marktwirtschaft

Dr. Irina Chaplygina, Dozentin am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeschichte und Geschichte des ökonomischen Denkens der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Moskauer Staatlichen Lomonossow Universität

Das Paradox der Sozialen Marktwirtschaft

Prof. Dr. Michael Wohlgemuth, Direktor, Open Europe Berlin gGmbH

Moderation:

Dr. Vladislav Belov, Leiter des Zentrums für Deutschlands Studien

Diskussion

18:30 Ende der Diskussionsveranstaltung

18:30 Empfang

Dolmetscher:

Michael Peregodov

Alexei Stenberg

Organisation:

Claudia Crawford,

Leiterin, Konrad-Adenauer-Stiftung, Moskau
107031 Moskau, Kuznetsky Most 21/5, Büro 4050
Tel.: +7 495 626 00 75
E-Mail: claudia.crawford@kas.de

Dr. Ekaterina Romanova

Projektkoordinatorin, Konrad-Adenauer-Stiftung, Moskau
107031 Moskau, Kuznetsky Most 21/5, Büro 4050
Tel.: +7 495 626 00 75
Mobile: +7 915 445 95 19
E-Mail: ekaterina.romanova@kas.de

Dr. Sergey Nevskiy

Moskauer Staatliche Lomonossow Universität,
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
119991 Moskau, Leninskie gory 1/46, Raum 357
Tel.: + 7 903 664 69 71
E-Mail: nevskij@econ.msu.ru